

Lesetechniken, Lesestrategien, Lesehaltungen

Lesehaltungen

Leseprozesse beinhalten ein komplexes Zusammenspiel aus kognitiven und affektiven Faktoren, die teilweise bewusst, teilweise unbewusst ablaufen. Eine Lesehaltung einzunehmen bedeutet, eine kognitiv-affektive Steuerung bzw. Schwerpunktsetzung beim Lesen von Texten anzustreben, um unterschiedliche Leseziele zu erreichen.

spontanes Lesen – Verzicht auf den Einsatz methodischer oder analytischer Instrumente, z. B. um Gefühle oder Assoziationen Raum zu geben

methodisch geleitetes Lesen – vorbereitetes Lesen; Lesen unter Einsatz von methodischem Wissen und Können

analytisches Lesen – Einsatz objektivierender Methoden beim Lesen, mit deren Hilfe ein Text durch Zerlegung in Komponenten genau erfasst werden soll

identifikatorisches Lesen – Lesen mit geringer kognitiv-affektiver Distanz zum Text; Emotionswahrnehmung und Emotionseinnahme beim Lesen

wertendes Lesen – subjektive oder kriteriengeleitete Stellungnahme zum Gelesenen

aktualisierendes Lesen – vergleichender Rückbezug des Gelesenen zum Beispiel auf Vorstellungen, Gefühle, Lebensbedingungen des Lesers

kontextualisierendes Lesen – Herstellung von Zusammenhängen zwischen dem Gelesenen und dessen historischen, thematischen, politischen, gesellschaftlichen ... Kontexten

Lesetechniken

Unter Lesetechniken versteht man „mentale Werkzeuge [...], die samt Anwendungsbedingungen gezielt vermittelt und von den Schülern bewusst angeeignet werden können.“ (Rosebrock/Nix 2017, 74) Nötig ist ein Repertoire, aus dem in einer Lesesituation gezielt ausgewählt werden kann.

ordnende Lesetechniken	elaborierende Lesetechniken	wiederholende Lesetechniken
strukturieren den Text und erlauben, ihn auf seine wesentlichen Kernaussagen reduzieren	gehen über die unmittelbare Textebene hinaus, um den Textinhalt gezielt mit Vorwissen, Gefühlen, Meinungen, inneren Bildern usw. der Leser(innen) in Beziehung zu setzen	leiten eine erneute Textauseinandersetzung ein, um die Verstehens- und Behaltensleistungen zu vertiefen
z. B. Textstellen differenziert markieren (Wichtiges, Umschwünge, Gliederungsformulierungen...;	z. B. unbekannte Wörter und Passagen klären, Vorwissen aktivieren,	z. B. den Text bzw. bestimmte Textstellen ein zweites Mal lesen,

Farben), Überschriften für einzelne Textabschnitte finden, Stichwörter zusammenstellen, Schlüsselbegriffe als Marginalien notieren, verschiedene Formen des Exzerpierens	Fragen an den Text stellen, Textstellen oder Textstrukturen visualisieren, Text in andere Form übertragen, Text expandieren (ausführen, Leerstellen füllen), gezielt persönliche Assoziationen initiieren und notieren, Text kommentieren (Marginalien), mit anderen Texten vergleichen	Exzerpte oder Stichwortlisten durchgehen
--	---	--

Lesestrategien

Lesestrategien (**Strategiebegriff**) sind Handlungsfolgen, die bewusst eingesetzt werden, um ein *Leseziel* zu erreichen. Sie „beziehen sich auf hierarchiehohe Ebenen des kognitiven Textverständnisses. [...] Mittels Lesestrategien kann der Leser bzw. die Leserin die im Text aufbereiteten Informationen erschließen, auftretende Verstehensschwierigkeiten bewusst wahrnehmen und meistern, das Gelesene in Verbindung mit eigenen Vorwissensstrukturen bringen und auf diese Weise ein inneres Gesamtkonstrukt, ein mentales Modell des Textes, bilden.“ (Rosebrock/Nix 2017, 73 f.)

Strategie	mögliche Leseziele
orientierendes Lesen: ein erster Überblick wird hergestellt (z. B. durch Heranziehen des Inhaltsverzeichnisses, der Überschriften, des Klappentextes, Aktivieren von Informationen über Autor und Kontext etc.)	z. B. Text auf Tauglichkeit für eine Aufgabe prüfen, weitere Planung der Auswertung, Erwartungen an den Text formulieren
navigierendes Lesen: Lesen, das durch Hypertexte oder Paratexte wie ein Inhaltsverzeichnis geleitet ist.	z. B. gezielte Informationsentnahme, Hintergründe klären, Aufbau eines Textes erschließen
vergleichendes Lesen: einen weiteren vergleichbaren Text lesen	z. B. Textwahrnehmung schärfen, Text in eine Diskursfeld einordnen, Glaubwürdigkeit prüfen, Beschreibungskategorien entwickeln, Textvergleich ausarbeiten

diskurs-/problemzentriertes Lesen

Strategie	mögliche Leseziele
selektives Lesen, Scanning (auch punktuelleres Lesen): Ein Text wird gezielt im Hinblick auf Einzelinformationen gelesen.	z. B. Information für eine Aufgabe gewinnen, Belegstelle für eine Aussagen finden
diagonales Lesen (auch Querlesen): Ein Text wird überflogen mit dem Ziel, Schlüsselbegriffe zu entdecken. Einzelne Passagen werden daraufhin intensiver gelesen.	z. B. Argumente für eine Position finden, Text in ein thematisches oder historisches Diskursfeld einordnen, Figurencharakterisierung

textzentriertes Lesen

Strategie	mögliche Leseziele
Skimming (englisch to skim: abschöpfen, überfliegen): erste Leseindrücke sammeln, Thema erfassen (Leitfragen: Schlüsselbegriffe? Was verraten Überschriften und Layout? Textsorte? Kontext(e)?)	z. B. Zugang für eine genaueres Textverständnis gewinnen
kursorisches Lesen : Der Text wird vollständig gelesen, mit dem Ziel alle wichtigen Informationen zu erfassen. Gegebenenfalls werden Anstreichungen vorgenommen und einzelne Passagen wiederholt gelesen.	z. B. Gesamtaussage des Textes erfassen
intensives Lesen : Zum besseren Verständnis wird ein Text immer wieder gelesen und alle Informationen genau geprüft	z. B. Inhaltsangabe, szenische Umsetzung, Sachtextanalyse, Rezension, Deutungshypothese überprüfen, Interpretation
formzentriertes Lesen : Sprache und formale Mittel beachten und für das Textverständnis fruchtbar machen	z. B. Textvortrag, Sachtextanalyse, Analyse und Interpretation, Imitation
elaboriertes Lesen : Leseprozess wird gezielt nach einem bestimmten Vorgehen organisiert, z. B. SQ3R/Fünf-Schritt-Lesemethode. Survey (Überblick gewinnen): Überfliegen und mithilfe von Überschriften, Aufbau, Stichwörtern,	

Inhaltsverzeichnis, Paratexten etc. eine erste Vorstellung vom Text entwickeln

Question (Fragen): mögliche konkrete Fragen zu den Abschnitten des Textes formulieren

Read (Lesen): abschnittweises genaues Lesen, Leitfragen beachten, Verstehensschwierigkeiten klären

Zusatzschritt (SQ4R): Reflect (Nachdenken): Prüfung der Argumentation, Leitfragen ...

Recite (Wiedergeben): Abschnitte einzeln rekapitulieren, Fragen schriftlich aus dem Gedächtnis beantworten

Review (Rückblick): Einordnung des Textes in einen Gesamtrahmen, Anwendung

<https://lehrerfortbildung-bw.de/>